

Kreis Blatt



für den Kreis Ulfingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Musikalisches Sonntagsblatt**“ und „**Des Landmanns Wochenblatt**“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ulfingen.
Redaktion: **Richard Wagner.**

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 21.

Dienstag, den 17. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ulfingen, den 12. Februar 1914.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für den Kreis Ulfingen findet in Ulfingen im Saalbau „**zum Adler**“ statt und zwar:

Montag, den 2. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Altweilnau, Anspach, Arnolds-
in, Brandobersdorf, Brombach, Eieberg, Grans-
g, Friedrichsthal, Grapenbach, Dorfweil, Emmers-
hausen und Eschbach.

Dienstag, den 3. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Espar, Finsterthal, Gemünden,
Häfenwiesbach, Bernborn, Haffelborn, Hausen-
bach, Heinenberg, Haffelbach, Hundstadt,
Hundstall, Laubach, Mauloff, Merzhausen, Michel-
s, Mönsthal, Raunstadt, Reuweilnau, Niederems
und Niederlaufen.

Mittwoch, den 4. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Niederreifenberg Oberems,
Verlaufen, Oberhain, Oberreifenberg, Pfaffen-
bach, Reichenbach, Riedelbach, Rod am Berg,
a. d. Weil und Schmitteln.

Donnerstag, den 5. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Seelenberg, Steinfischbach,
Reisberg, Ulfingen, Wehrheim, Weipfelden,
Dintchen, Westersfeld, Wilhelmstorf, Binden und
Hüfems.

Nach beendeter Musterung findet die Zurück-
stellung der Mannschaften der Reserve z. wegen
Ungender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse
statt.

Sämtliche im hiesigen Kreise sich aufhaltende
Militärpflichtige, welche in den Jahren 1894, 1893,
1892 und früher geboren sind und noch keine
gültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis
haben, oder überzählig geblieben sind,
werden hiermit aufgefordert sich nach vorange-
kommener Anmeldung zur Stammrolle ihres gegen-
wärtigen Aufenthaltsortes, rein gewaschen und ge-
wäscht, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe und
all. zwangsweisen Herbeiführung zur Musterung
stellen.

Die Bestimmungspflichtigen aus allen Gemein-
den, welche an demselben Tage zur Vorstellung kommen,
haben sich gleichzeitig **eine halbe Stunde vor
Beginn der bezeichneten Termine** vor
im Musterungslokal behufs Verlesung und
Anmeldung zu versammeln.

Das Mitbringen von Stößen, sofern solche
nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist
streng untersagt.

Die Vorstellung und Musterung der Militär-
pflichtigen findet ebenso wie im vorigen Jahre nach
Jahrgängen statt, weshalb die Herren Bürgermeister
diese Leute jahrgangsweise gesondert bereit zu stellen
haben, um die Rangierung derselben unter und
aneinander durch den Bezirksfeldwebel zu erleichtern.

Gesuche von Militärpflichtigen um Entbindung
von der Bestimmung sind rechtzeitig an mich zu richten.

Etwaige noch rückständige Gesuche (Reklama-
tionen) um Zurückstellung von der Aushebung bzw.
Befreiung vom Militärdienst wegen bürgerlicher
Verhältnisse sind im eigenen Interesse der Beteiligten
möglichst so zeitig bei dem betreffenden Bürger-

meister anzubringen, daß dieser dieselben prüfen,
begutachten und die Reklamations-Nachweisungen
spätestens bis zum **22. Februar** mit vorlegen kann.
In den Fragebogen ist seitens der Herren Bürger-
meister jedesmal genau festzustellen und anzugeben,
bei welchem Truppenteil und wann die erwachsenen
Brüder des Reklamierten gedient haben, aus welchem
Grunde dieselben freigekommen, sowie wann jedes
einzelne Familienmitglied geboren ist.

Um das gleichzeitige Dienen zweier Söhne einer
hilfsbedürftigen Familie zu verhindern, haben die
Angehörigen ihren Antrag auf Zurückstellung des
jüngsten Sohnes rechtzeitig anzubringen, die Herren
Bürgermeister aber mit jedem derartigen Fall noch
besonders bekannt zu geben, bezw. vor dem Muster-
ungsgeschäft anzuzeigen.

Vermerkt wird hierbei, daß der jüngere Sohn
nur dann reklamiert werden kann, wenn beide Söhne
nicht gleichzeitig entbehrlich werden können.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-
Reserve und Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve
und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten
Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche
Anspruch zu haben glauben, für den Fall einer
Mobilmachung hinter den letzten Jahrgang der
Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve und des Land-
sturms zurückgestellt zu werden, haben sich im Ter-
mine am **5. März cr.** einzufinden, vorher aber
ihre hierauf bezüglichen Gesuche unverzüglich bei
dem zuständigen Herrn Bürgermeister anzubringen,
welcher darüber eine Nachweisung nach dem in
Nr. 38 des Kreisblattes von 1886 unter der Be-
kanntmachung vom 4. Mai 1886 veröffentlichten
Muster aufzustellen und mit gutachtlichem Berichte
mir bis zum **22. Februar** einzureichen hat.

Die Angehörigen der zu Klassifizierenden haben
ebenfalls zum Ersatz und später zum Ober Ersatz-
geschäft zu erscheinen.

Die Herren Bürgermeister haben diese Bekannt-
machung, soweit sie sich auf die Bestimmung der
Militärpflichtigen, Zurückstellung von Mannschaften
hinter die letzte Jahresklasse der Reserve usw. und
auf die Anbringung von Reklamationen bezieht,
wiederholt zu veröffentlichen und die Bestimmung-
spflichtigen durch besondere Vorladung zu beordern.

Die Stammrollen der Jahrgänge 1894, 1893,
1892 sind zur Musterung mitzubringen und etwa
noch erfolgende Anmeldungen vorher anzuzeigen.

Endlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß
die Angehörigen der Reklamationen, insbesondere
die Geschwister (Schwestern und Brüder), welche
das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Musterungs-
termin behufs Feststellung ihrer Arbeitsfähigkeit
persönlich zu erscheinen haben, sofern ihre Arbeits-
unfähigkeit nicht durch amtliches Attest nachge-
wiesen wird.

Im übrigen verweise ich die Herren Bürger-
meister auf mein Aufschreiben vom 5. März 1891,
J.-Nr. 1564 (Nr. 27 des Kreisblattes von 1891).

Der Königliche Landrat.

B.-Nr. 993.

Dr. Beckmann.

Ulfingen, den 11. Februar 1914.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-
Präsidenten zu Wiesbaden vom 9. ds. Mts. Pr.
I. 34 Sta. 274 ist der Stadtrechner Wilhelm
Kley hierseits für den Standesamtsbezirk Ulfingen
zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt
worden.

Der Königliche Landrat.

J.-Nr. 1199.

Dr. Beckmann.

Ulfingen, den 14. Februar 1914.

Für den Schiedsmannsbezirk Mönsthal sind
1. Bürgermeister Laut daselbst als Schiede-
mann und
2. Karl Prevenius ebenda als Schiede-
manns-Stellvertreter

auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt und
seitens des Herrn Landgerichts-Präsidenten zu
Wiesbaden bestätigt worden.

Der Königliche Landrat.

J.-Nr. 1322.

Dr. Beckmann.

Ulfingen, den 12. Februar 1914.

Das Oberversicherungsamt — Beschlusssammer
— hat nunmehr die Ermächtigungen auf Grund
des § 370 Reichsversicherungsordnung zurückge-
zogen, nachdem die Voraussetzungen, die für ihre
Erteilung maßgebend waren, nicht mehr vorliegen.

Der Vorsitzende

des Rgl. Versicherungsamts.

B.-Nr. 107.

Dr. Beckmann.

Bekanntmachung.

Die Beschlusssammer des Königlichen Ober-
versicherungsamts zu Wiesbaden hat nach § 1686
der R.-V.-O. in Ausführung der Anweisung des
Ministers für Handel und Gewerbe vom 21.
August 1913 am 31. Januar 1914 für die
Kalenderjahre 1914 bis 1917 folgende Ärzte
zu Sachverständigen des Oberversicherungsamts
gewählt:

Dr. Althaus, Dr. Brück, Geheimer Medizinalrat
Dr. Gleitsmann und Dr. Schrank,
sämtlich zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1914.

Der Vorsitzende

des Rgl. Oberversicherungsamts.

Dr. von Reiter, Regierungspräsident.

Ulfingen, den 12. Februar 1914.

Wird veröffentlicht.

Der Vorsitzende

des Rgl. Versicherungsamts.

B.-Nr. 116.

Dr. Beckmann.

Ulfingen, den 11. Februar 1914.

Auch in diesem Jahre wird der Lehrer Köhler
zu Essen a. d. Ruhr wieder Kurse zur Ausbildung
in Naturholz und Brettholzarbeiten abhalten und
zwar den letzten vom 31. August bis 12. Sep-
tember. Nur zu diesem Kursus können von hier aus
Teilnehmer zugelassen werden.

Unter Bezugnahme auf die in der Nr. 86 des
Kreisblattes abgedruckte Verfügung des Herrn Re-
gierungs-Präsidenten vom 16. Juli v. Js., deren
Bestimmungen auch für die diesjährigen Kurse
maßgebend bleiben, wollen die Herren Bürger-
meister die Herren Lehrer und sonstige für die

Sache sich interessierenden Personen aufmerksam machen und sie befragen, ob sie sich an dem Kursus beteiligen wollen.

Etwaige Teilnehmer sind mir bis zum 10. April l. Js. namhaft zu machen. Wenn Lehrer vorgeschlagen werden, ist anzugeben, ob die Gemeinde die Kosten der Vertretung übernehmen will. **Fehlanzeige ist nicht nötig.**

Der Königliche Landrat.

J. Nr. 1196.

Dr. Beckmann.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Tagegeschichte.

— Berlin, 13. Febr. Der Kaiser stattete heute vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Später fand vor dem Kaiserpaar und einem großen Gefolge im Lustgarten eine Feuerwehrrübung statt, zu der 48 Löschzüge und 500 Mann Feuerwehr herangezogen waren. Als Brandobjekt wurde Großfeuer im Dom angenommen. Nach Schluß der Übung, die den Kaiser außerordentlich interessierte, hielt der Kaiser eine Ansprache an die Feuerwehrleute, die vom Branddirektor mit einem Kaiserhoch erwidert wurde. An verschiedene Feuerwehr-Offiziere und Mannschaften wurden Auszeichnungen verliehen.

— Berlin, 15. Febr. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin waren u. a. geladen Prinz und Prinzessin Wilhelm zu Wied, der heute morgen in Berlin wieder eingetroffen ist, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow.

— Berlin, 15. Febr. Der Kronprinz ist an einer Mandelentzündung erkrankt.

— Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen besichtigte in Bremen am Samstag morgen den Saal des Rathauses, wo er von Bürgermeister Stadländer und Senator Rastow empfangen wurde. Alsdann fuhr er in Begleitung von Direktor Heineken vom Norddeutschen Lloyd, Bürgermeister Stadländer und Senator Biermann nach der Norddeutschen Automobil- und Motoren-Aktiengesellschaft. Der Prinz besichtigte die Anlagen dieser Gesellschaft eingehend und stattete ferner noch den Atlaswerken und der Werft der Aktiengesellschaft Beser einen Besuch ab. Er traf um 12 Uhr Mittags auf der Werft ein und wurde daselbst von den Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft empfangen.

— Berlin, 14. Febr. Bei Beratung der öffentlichen Arbeiten in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde der Minister gefragt, unter welchen Voraussetzungen für die Folge die Berechtigung zur Führung des Titels Regierungsbaumeister verliehen werde. Der Minister erwiderte, diese Frage ruhe augenblicklich noch beim Bundesrat, es bestehe aber Aussicht, daß

die Wünsche der höheren Techniker in dieser Beziehung erfüllt würden.

— Florenz, 14. Febr. Der Ingenieur Ulivi hat gestern der italienischen Admiralität Versuche vorgeführt, Pulvermengen mit Hilfe von drahtloser Telegraphie zur Entzündung zu bringen. Auf ein gegebenes Zeichen hin setzte Ulivi in einem Turm des Palastes Capponi seine Apparate in Tätigkeit, worauf vier Torpedos, die der Admiral Forniani in den Arno hatte versenken lassen, innerhalb 40 Sekunden zur Explosion gebracht wurden. Zwei Torpedos enthielten weißes, die beiden anderen schwarzes Pulver.

— Rom, 14. Febr. Die Königin-Mutter ist am 12 d. M. an Influenza erkrankt. Der ärztliche Krankenbericht besagt: Die Temperatur, die gestern 39 Grad betrug, ist heute früh auf den normalen Stand zurückgegangen. Der König und die Königin haben heute vormittag der Königin-Mutter Besuche abgestattet.

Kotale und provinzielle Nachrichten.

§ Ufingen, 16. Febr. Es wird uns geschrieben: Daß unter der Bürgerschaft unserer Stadt neben dem Wehrbeitrag für den Fiskus noch der vielerorts vermehrte Gemein- und Opferstamm vorhanden ist, zeigt folgende Begebenheit. Schon seit Jahren plant der Justizfiskus den Neubau des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes, dessen zeitige Unzulänglichkeit wohl jedem Gerichtseingesessenen, der schon mal im Amtsgericht hier zu tun gehabt hat, zur Genüge bekannt ist. Der Justizfiskus scheint nun endlich ernstlich an den Neubau herangehen zu wollen und hatte für ihn einen dem Domänenfiskus gehörigen Platz außerhalb der Stadt hinter der Oberförsterei in Aussicht genommen. Gegen dieses Bauvorhaben setzte schon gleich nach seinem Bekanntwerden eine lebhafteste Agitation in der Bürgerschaft ein, da das Amtsgericht an der geplanten Stelle gänzlich versteckt und abseits gelegen für alle Zeiten an einen Ort gekommen wäre, an welchem es in isolierter Lage als Zierde der Stadt niemals zur Geltung gekommen wäre. Die Stadtverwaltung machte gegen dieses Vorhaben des Fiskus in anerkennenswerter Weise die vorliegenden Bedenken geltend und bot dem Justizfiskus andere ihr genügend erscheinende Bauplätze an, übernahm dazu noch freiwillig einen erheblichen Zuschuß zum Grunderwerb, um den Justizfiskus ihren Vorschlägen geneigt zu machen. Eine Ortsbesichtigung einer Kommission aus dem Ministerium konnte jedoch die städtischerseits vorgeschlagenen Bauplätze in der Untergasse und am Schlagweg nicht gutheißen, schlug dagegen einen anderen am Friedhofsweg gelegenen Bauplatz als geeignet vor, der auch unter Vorbehalt angekauft wurde. Auch zum Ankauf dieses Platzes gab die Stadtverwaltung,

welche ihn ebenfalls in Rücksicht auf die Intelligenz des größten Teiles der Bürgerschaft für geeignet hielt, freiwillig einen Zuschuß von 4000 Mk. hoffend, daß der Fiskus dieses zu würdigen und die Bauangelegenheit nun in Fluß setzen würde. Aber da hat die Stadt die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Falle ohne den Fiskus gemacht. Nun kommt der Finanzminister und erklärt, die Stadt muß noch mehr leisten, sie muß außer den 4000 Mk. noch alle Kosten, welche beim Amtsgerichtsneubau auf dem Wege durch Wasserleitung, Kanalisation, Beleuchtung an Steuern und insbesondere an Straßenaufbesserungen entstehen, übernehmen, damit dem an genannter Stelle einem Wunsche der Bürgerschaft entsprochen werde. Letzteres stimmt ja, wenn man annimmt, daß es dem Fiskus einerlei ist, wo er hin baut. Obwohl nun seitens der Stadtverwaltung dem Justizfiskus die an und für sich finanziell hohe Belastung unserer Einwohner ausföhrlich vorgebracht worden ist und man wohl von ihm hätte erwarten können, daß er in Würdigung dieser Verhältnisse in der Kleinstadt von der geforderten weiteren Belastung Abstand genommen hätte, beharrt er doch in der letzten Stadtverordnetenversammlung darauf, sich nun darum, ob die Stadt diese weiteren Lasten tragen solle und wolle oder nicht. Nach lebhafter Debatte kam es in Gegenwart der zahlreich interessierenden Zuhörer zur Abstimmung und einer Stimme Mehrheit wurde entgegen den Magistratsbeschlüssen die Uebernahme weiterer abgelehnt; vollberechtigt und begründet dem Fiskus, bedauerlich aber dem größeren Teil der Bürgerschaft gegenüber. Diese aber hatte, kurz entschlossen die Sachlage richtig überschaut und sich einig zusammengetan, um durch eine Sammlung sich noch das aufzubringen, was die Stadtverordneten abgelehnt und was der Fiskus verlangt. Wird der Fiskus nun diesen Beitrag „gesam von Ufingen Bürgern“ mit Dank annehmen oder er in großmütiger Weise darauf verzichten? Wer kann das wissen?

* Ufingen, 17. Februar. Die Steuer unserer Stadt machen wir an dieser Stelle die Zahlung der fälligen Steuern pro Januar aufmerksam.

* Ufingen, 16. Febr. Der auf Mittwoch angekündigte Vortrag des Gesangsvereins findet erst nach Fastnacht statt. Als Redner wurde Herr Landesbankoberbuchhalter Karl Hartmann gewonnen. Tag und Stunde wird demnächst bekannt gegeben.

— Frankfurt, 13. Febr. In der Versammlung der Kriegerkameradschaften Frankfurt wurde der Polizei-Inspektor Hauptmann Reserve Dr. jur. Reuber zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der langjährige, verehrte Vorsitzende Hauptmann a. D. Landmann, Veteran von 1870/71, trat aus Gesundheitsgründen

Der wahren Frauenschönheit holden Macht kann widerstehen keine Macht auf Erden.

Kenau.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

(18. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Sie stand auf und blickte mich aus ihren lebhaften blauen Augen an; eine nur mühsame unterdrückte Erregung war in ihr — Sorge um ihren Bräutigam und zugleich der tapfere Wille, sich nicht abweisen zu lassen, ohne irgend etwas für ihn getan zu haben. „Das heißt, ich soll gehen?“ fragte sie. „Nun ja — aber eine Bitte hab' ich doch noch vorher —“

„Auch ich hatte mich erhoben. Wenn ich Ihre Bitte erfüllen kann, soll es mir eine Freude sein.“

„Mir kommt das schrecklich vor, daß ich, während der Herrmann hier festgehalten wird und während Sie sich um die Aufklärung des Falles bemühen, zu Hause sitzen muß und nichts tun können soll, um ihm zu nützen! Ich will Sie bitten, Herr Plank, daß Sie mich Ihnen helfen lassen — ich will auch etwas für ihn tun — sicherlich gibt es Gänge oder Wege, die ich Ihnen abnehmen kann — ich will —“

„Aber Fräulein Hoffmann — —! Ich glaube,

Sie stellen sich diese Dinge einfacher vor, als sie sind!“ Ich mußte trotz ihrer Erregung lächeln bei der Vorstellung, das junge Mädchen als Hilfskraft im polizeilichen Ausforschungsdienst zu verwenden.

„Einfacher? — Gar nicht! Bitte, lachen Sie nicht — ich spreche im vollen Ernst. — Ich will helfen und nicht unnütz zusehen, wo es sich um mein Glück und um das Glück meines Verlobten handelt. — Und Fälle, in denen eine Hilfe wie die meinige — ich meine die Hilfe eines Menschen, der mit der Polizei nichts zu tun hat, der aber für den Gefangenen durchs Feuer ginge — für Sie von Wert sein könnte, sind doch sehr wohl denkbar —“

„Gewiß — gewiß — aber, mein liebes Fräulein —“

„Bitte, versprechen Sie mir, an mich zu denken, wenn solch ein Fall eintreten sollte — mehr will ich für den Augenblick gar nicht!“

„Etwas, was mich ergriff und rührte, ging von dem jungen Mädchen aus, die sich so tapfer für ihren Bräutigam ins Zeug legte, und mit einem halben Lächeln streckte ich ihr die Hand entgegen.“

„Gut — das verspreche ich: wenn ich in diesem Falle zur Aufklärung oder auch sonst aus Ihrer Hilfe Vorteil für den Verhafteten ziehen kann, dann sollen Sie es wissen, dann will ich an Sie denken.“

„Sie legte ihre feste runde Hand auf meine Hand, und mit einem kameradschaftlichen war der merkwürdige Pakt geschlossen.“

„Danke, Herr Plank!“ sagte sie. „Ich in jeder Stunde auf Ihre Nachricht warten.“

„Als ich dann die Tür hinter ihr geschlossen hatte, schüttelte ich den Kopf und mußte lächeln. Das war ja ein richtiger Draufgänger dieses Mädchen! Und der Angerer, der Bursche, wenn der wirklich unschuldig war und das da einmal bekam — der konnte sich gratulieren. Die ersetzte dann an Energie ganz reichlich, ihm daran fehlte! — Dann aber, während mir wiederum den Ueberrock aus dem Schrank holte und mich zum Gehen fertig machte, dachte mir, als hätte ich ihr diese letzte Zusage doch gegeben sollen. — Aber schließlich, was konnte ich noch mehr? Ich würde ja doch wohl kaum in die Falle kommen, mein Wort einlösen zu müssen.“

„Gleich darauf sagte ich dem Diener Sidney Jones, bei dem der Herrmann Angerer in englischen Stunden genommen hatte.“

Richard Plank hielt ein in seiner Hand und strich sich mit der Linken über die Stirne und den Rauch seiner Zigarre in die Luft. Und nach einer Weile nahm er den Faden seines

den von seinem Amt als erster Vorsitzender. Alle Versuche, ihn noch weiter an der Spitze des Vereins zu halten, waren ohne Erfolg.

— **Frankfurt**, 14. Febr. Am Samstag gegen 5 Uhr traf Bischof Dr. Augustinus Kilian von Limburg zum ersten Male in Frankfurt ein. Er wurde im Hauptbahnhof von der katholischen Geistlichkeit, dem Kirchenvorstand, der Gemeindevertretung und Abteilungen vieler Vereine empfangen. Nach kurzem Aufenthalt im Konferenzsaal erfolgte die Abfahrt nach dem Dom. Der Bischof wohnt während seines hiesigen Aufenthalts im Pfarrhaus am Hauptplatz.

— **Dillenburg**, 14. Febr. Gestern Abend wurde dem Direktor Schulz von der Gewerkschaft „Konstanze“ bei Langenaubach durch einen seiner Arbeiter, einen Kroaten, in seinem Zimmer mit einer Art die Schädeldecke zertrümmert. Das Motiv der Tat ist nach wegen Entlassung. Der Zustand des Direktors ist hoffnungslos.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin**, 14. Februar. Der ehemalige kaiserliche Kaiser Wilhelm I. Johann hat am Montag sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Bei beiden Attentaten hat Kaiser den Leib gefahren und durch sein entschlossenes Eingreifen größeres Unheil verhütet. Der Jubilar steht jetzt den Posten eines Aufsehers im Königl. Arsenal zu Charlottenburg.

— **Selgoland**, 14. Febr. Sämtliche Inseln nach Selgoland sind durch den Sturm gefährdet, es ist nur eine dringende Verbindung möglich.

— **Ernst Hädel** der berühmte Naturforscher ist am 16. Februar seinen 80. Geburtstag. In der Gegenwart dürfte in der ganzen Welt so bekannt sein wie Ernst Hädel, der reichgelehrte Jenaer Zoologe. Weit über die Schranken seines Faches und der Akademie hinaus ist er bekannt worden als ein Begründer der neuen Naturwissenschaft, als Verfasser von populär-naturwissenschaftlichen Schriften und als Verkünder der wissenschaftlichen Weltanschauung. In der Geschichte der deutschen Naturwissenschaft und des geistigen Lebens im neunzehnten Jahrhundert wird Hädel immer als einer der ersten zu nennen sein. Möge der reichverdienten Nestor deutscher Wissenschaft noch lange die Sonne beschieden sein.

— **New York**, 13. Februar. Nach einem Telegramm aus Mexiko haben die Aufständischen Los Canoas in der Nähe Cardenas einen Personenzug in die Luft gesprengt. Bundesstruppen und eine Anzahl Reisender wurden getötet. Im Falle eines entscheidenden Aufstandes der Aufständischen bei Torreón werden in der Hauptstadt Unruhen befürchtet. Die europäischen Kolonien haben Verteidigungsmaßnahmen angeleitet. Flinten und Maschinengewehre wurden beschafft, die englische Gesandtschaft geschützt.

— **Wien**, 14. Februar. Die englische Gesandtschaft ist wieder auf.

„Ich weiß nicht, ob Sie sich an die Habergasse erinnern — so, wie sie damals aussah, der Zeit, in der diese merkwürdige Geschichte dem „Puppenspieler“ sich abgewickelt hat. Es dort viel gebaut worden in den letzten Jahren neue Häuser sind neben dem anderen in der Zeit an Stelle der alten getreten, andere haben man renoviert — die ganze Gasse hat ein völlig neues Gesicht bekommen. Damals aber sah sie noch ganz den Stempel „Alt Wien“ an. Nur gegen den „Graben“ zu standen ein prächtige Paläste — aber was sich dahinter aneinanderreihete, das waren Bauten, die nicht schon mehr als ein Jahrhundert an sich hatten vorüberzuleben. Da waren altersgraue Häuser mit riesigen doppelstügeligen Türen und intelligenten Höfen, in denen alte Brunnen standen, zwischen aufgestellten Risten, Handkarren und gleichen die Kinder spielten. Häuser, auf deren Treppen jeder Schritt seltsam hallte, in deren gewölbten Gängen mit den meterhohen Kaminen und Pfeilern oft so seltsame Geräusche klangen — die vielleicht von einer längst überlebten Gasse kamen, die in der Zugluft eines Kamins in ihren Angeln schrie und knurrte — der von dem Winde, der sich im Schornstein fing, und da dann einen Ausweg suchend durch die Gasse klang — wer mag das wissen.“ (F. f.)

Turngemeinde Usingen.

Dienstag, den 17. Februar, abends 9 Uhr, findet im „Ablen“ Versammlung statt.
Beratung über das Maskenfest.
Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, wird in der Wirtschaft Lebr dahier aus den hiesigen Gemeindeväldungen nachverzeichnetes Nutzholz versteigert:

197 Stück Nadelholzstämmen mit 70 Fm.

63 Nadelholzstangen 1. Kl.
42 „ 2. „

6 Stück Buchenstämmen mit 4,71 Fm.

17 Stück Eichenstämmen mit 8,28 Fm.

(meist Wagnerholz)

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, wird aus den hiesigen Gemeindeväldungen,

Distrikt Riffelslay, Bornlay, Magerwald und Feuchtsloch,

nachverzeichnetes Brennholz versteigert:

730 Nm. Buchen-Scheit und Knüppel
13 Nm. Nadelholz-Scheit und Knüppel
5300 Stück Buchen-Wellen.

Bei günstiger Witterung wird das Brennholz aus Distrikt „Riffelslay“ und „Bornlay“ an Ort und Stelle, aus dem Distrikt „Magerwald“ und „Feuchtsloch“ wird darauf in der Wirtschaft Lebr verkauft.

Bei ungünstiger Witterung findet die Brennholzversteigerung um 11 Uhr in der Gastwirtschaft Lebr statt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Finstertal, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Weil.

Holz-Versteigerung

Mittwoch, den 18. Februar l. Js., morgens 11 Uhr anfangend, kommt im Oberemser Gemeindevald,

Distrikt 6 Sandweg und Eichpfad, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

286 Nm. Buchen-Scheit
137 Nm. Buchen-Knüppel
4000 Stück Buchen-Wellen.

Anfang an der „Hühnerstraße“.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Oberems, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Weil.

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gundstadter Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Korboden 14a und b:
234 Nm. Nadelholz-Knüppel
1850 Stück Nadelholz-Wellen
119 Nm. Eichen-Knüppel
850 Stück Eichen-Wellen

Distrikt Güntersbusch 22 und 23a:

35 Nm. Buchen-Scheit
109 Nm. Buchen-Knüppel
7450 Stück Buchen-Wellen

Zusammenkunft am „Korboden“.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Gundstadt, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Saltzberger.

Das seither von Herrn Kress bewohnte Logis ist per 1. April zu vermieten.
Gg. Breiß, Neustadt.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Laubacher Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Galgenkopf:

7 Stück Buchenstämmen von 3,90 Fm.

4 Stück Eichenstämmen von 1,87 Fm.

Distrikt Stodbirken:

193 Stück Fichtenstämmen von 57 Fm.

45 Fichten-Stangen 1r Klasse

21 „ „ 2r „

Distrikt Lausköppel:

32 Stück Kiefernstämmen von 32 Fm.

(darunter mehrere über 1 Fm. bis 1,41 Fm.)

Distrikt Taubengraben:

74 Stück Eichenstämmen von 39 Fm.

(sehr berühmtes Wagner- und Schwellenholz)

Distrikt Blaurod:

(in der Nähe Bahnhof Heizenberg)

2 Stück Eichenstämmen von 6 Fm.

Dieselben werden in Distrikt „Lausköppel“ versteigert. Liebhaber dafür können dieselben vorher einsehen.

Treffpunkt im Distrikt „Galgenkopf“.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Laubach, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Maurer.

Eichen-Stammholz- und Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Februar l. Js., kommt im Grävenwiesbacher Gemeindevald an Ort und Stelle folgendes Holz zur Versteigerung:

Donnerstag, den 19. Februar, ab 11 Uhr vormittags, aus den Distrikten Bannholz, Wolfslaut, Oberholz und Gebranntehaag:

94 Stück Eichenstämmen mit 98,83 Fm.

(darunter 40 Stück von 1 bis 2 Fm.)

Distrikt Redertswies:

(etwa um 1 Uhr mittags)

39 Stück Eichenstämmen mit 9,57 Fm.

10 Eichen-Stangen 1r und 2r Klasse

20 Nm. Schicht-Nutzholz

(rund 2,40 Meter lang)

(Schönes Wagner- u. Grubenholz)

Anfang Distrikt „Bannholz“ am Bahnhof.

Freitag, den 20. Februar, ab vormittags 10 Uhr,

Distrikt Redertswies 42:

124 Nm. Eichen-Knüppel
1880 Stück Eichen-Wellen
207 Nm. Buchen-Scheit und Knüppel
4880 Stück Buchen-Wellen
27 Nm. Nadelholz-Knüppel

Distrikt Runkelschardt:

125 Nm. Buchen-Scheit und Knüppel
5350 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Grävenwiesbach, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Belte.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Nachdem gegen den Plan zur Festsetzung der Baufluchtlinien in dem südlich und südwestlich der Bahnhofstraße gelegenen Geländeteil während der 4-wöchigen Offenlage keinerlei Einwendungen erhoben worden sind, die Polizeiverwaltung und die Gemeindevertretung ihm zugestimmt haben, wird er nunmehr gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften hierdurch förmlich festgestellt und vom 17. bis einschl. 19. d. Mts. in unserm Büro zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Usingen, den 16. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Nutz- u. Brennholzverkauf.

Königliche Oberförsterei Neuweilnau.

Montag, den 23. Februar cr., vorm. 11 Uhr im Gasthaus Tenne bei Reichenbach. Schutzbezirk Riedelbach, Distr. 55 Rollebüsch, 57 Breitenberg, 61, 62 Alsternbeck, 66 Förschen, 67 Stolzeberg. **Eichen:** Gruben- u. Wagnerholz: 41 St. = 16,75 Fm., Stangen 80 St. 1r u. 3r Kl., 6 Rm. Scheit u. Kppl. **Buchen:** 340 Rm. Scheit u. Kppl., 6100 Wellen. **Nadelholz:** Stämme 4r Kl., 73 St. = 15 Fm., Stangen 1028 St. 1r—3r Kl., 660 St. 4r bis 6r Kl., 7 Rm. Kppl.

Holz-Versteigerung

Donnerstag, den 19. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in hiesigem Gemeindegeld, aus den

Distrikten 3, 4, 6, 10, 11a Totalität, folgendes Holz zur Versteigerung:

74 Stück Eichenstämme
von 11,01 Fm.

233 Stück Fichtenstämme
von 75,77 Fm.

391 Fichten-Stangen 1r—3r Klasse
1515 " " 4r—6r " "
23 Rm. Eichen-Schichtung-Knüttel
(2,5 Meter lang)

5 Rm. Eichen-Brennscheit
39 Rm. Eichen-Knüttel
1035 Stück Eichen-Wellen
141 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
3770 Stück Buchen-Wellen
9 Rm. Kiefern-Scheit und Knüttel.

Das Stammholz wird erst in der Wirtschaft des Herrn Rinkel versteigert und das Brennholz wird bei günstiger Witterung an Ort und Stelle ausgebaut.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Weipersfelden, den 13. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Heuser.

Wegesperre.

Wegen der Verlegung des Bignalweges Gransberg Friedrichsthal am Ortsausgange von Gransberg ist dieser Weg vom 16. d. Mts. bis auf Weiteres gesperrt.

Ferner ist der Bignalweg Wehrheim-Herrenmühle an der Baustelle beim Orte Gransberg nur mit großer Vorsicht zu passieren.

Gransberg, den 13. Februar 1914.

Die Polizeibehörde.

Müller, Bürgermeister.

Zitzergasse 4.

Eine Wohnung von 3 Zimmer und Küche im 1. Stock per 1. März oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Elegantes Masken-Kostüm

(Größe 42) in Usingen noch nicht getragen, zu verleihen. Näheres in der Exped.

Holz-Versteigerung

Freitag, den 20. Februar l. Js., vormittags 11 Uhr werden in Gemünden,

Distrikt Junge Eichen,

50 Eichenstämme und
Abschnitte v. 57,07 fm.

(mildes Glaserholz)

versteigert.

Gemünden, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Bach.

Nutzholz-Versteigerung.

Samstag, den 21. Februar l. Js., vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, kommt im

Niederemser Gemeindegeld, in den Distrikten Breiteiche, Tiefenbach und Reinbornerwald, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

244 Stück Kiefernstämme
von 113,41 Fm.

(darunter schöne Schneidestämme)

46 Stück Kottannenstämme
von 10,06 Fm.

2 Stück Eichenstämme
von 2,26 Fm.

22 Stück Buchenstämme
von 17,64 Fm.

15 Tannen-Stangen 1r Klasse

19 " " 2r " "

77 " " 3r " "

Anfang im Distrikt „Breiteiche“ an den Kiefern. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Niederems, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Müller.

Nutzholz-Versteigerung

Donnerstag, den 19. Februar l. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindegeld folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikte 7 und 8 Walderbau, 13 und 14
Gehäckes und Totalität:

2 Stück Eichenstämme
mit 1,54 Fm.

4 Eichen-Stangen 2r Klasse
300 Stück Nadelholzstämme
mit 89,80 Fm.

51 Nadelholz-Stangen 1r Klasse

30 " " 2r " "

24 " " 3r " "

Anfang im Distrikt 8 „Walderbau“ an der Wasserleitung.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung eine Stunde später in der Gastwirtschaft Pröpper Witwe statt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Emmershausen, den 15. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Mühl.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. d. Mts., abends 8¹/₂ Uhr, lasse ich in der Gastwirtschaft „zur Krone“ hieselbst mehrere Grundstücke — Acker und Wiesen in sehr guter Lage — zum Verkaufe öffentlich ausbieten. Bei günstigem Angebot wird die Genehmigung am Schlusse des Ausgebots ausgesprochen.

Usingen, den 16. Februar 1914.

Adolf Herdt, Bädermeister.

Ein Leiterwagen, 3 Zentner Tragkraft, sowie einen Petroleumherd billig abzugeben. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Eleg. Masken-Kostüm und Domino zu verleihen. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Für Karneval

empfehle

Masken in Papier und Leinen

Nasen, Bärte, Pritschen

Mützen etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Schweighöfer,
Buchhandlung und Buchbinderei,
Usingen.

Vergebung von Bauarbeiten

Die zum Neubau eines Fabrikgebäudes für die Kadaver-Vernichtungs-Verwertungs-Anstalt des Kreises in Wilhelmshorst erforderlichen Bauarbeiten

Erdbarbeiten,
Maurerarbeiten
Zimmerarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Schmiedearbeiten
Spenglerarbeiten
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Glaserarbeiten
Putz- und Anstreicherarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Büro des Architekten Schweighöfer zu Usingen, Werktagen zur Einsicht offen. Dasebst sind auch die Angebotsunterlagen gegen Erstattung einer Schreibgebühr zu erhalten. Die Angebote müssen verschlossen, mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten“, portofrei bis zum Termin dem Bauamtsamt einzusenden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist Samstag, den 21. Februar 1914, mittags 11 Uhr im Kreishaus zu veranlassen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Usingen, den 11. Februar 1914.

Der königliche Landrat

Dr. Beckmann.

Geheimer Regierungsrat

Süße Orangen

10 Stück 35, 45, 55 u. 65 Pfg.

Äpfel

per Pfd. 20 und 25 Pfg.

Limburger Käse

per Pfund 34 Pfg.

Alle andere Sorten Käse, sowie Fleisch- und Wurstwaren zu den bekannten billigen Preisen.

Nehrens Konsumhaus

Zitzergasse 4.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, und blendend schönen Teint, gebrauche

Stechenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und weich macht. Tube 50 Pfg. bei:

Apotheker Dr. Lötze. Th. Reue